

# KARRIERE SPIEGEL

Artikel suchen  
Stelle suchen

Home Berufsstart Berufsleben Ausland Stellensuche

Thema Königin Fußball - KarriereSPIEGEL

10.07.2011 Drucken | Senden | Feedback | Merken

## Frauenfußball

### Die großen Drei und die große Leere

Von Andreas Voigt



HR

Ist es wirklich erst 40 Jahre her, dass Frauenfußball verboten war? Auch wenn die Kickerinnen noch weit hinter den männlichen Millionenverdienern liegen, konnte das Trio der deutschen Topclubs Frankfurt, Potsdam und Duisburg ein Profi-Umfeld aufbauen. Dahinter aber klafft eine riesige Lücke.

Empfehlen 5 11

Als Monika Staab sechs Jahre alt war, träumte sie vom Kicken. Für Mädchen und Frauen war Deutschlands Volkssport Nummer Eins in den sechziger Jahren so weit weg wie die Erde vom Mond. Bis 1970 "durften sie nicht Fußball spielen", erinnert sich Staab - und wurde trotzdem "nicht mit Puppen, sondern mit dem Ball groß". Bereits als Elfjährige spielte sie in einer Frauenmannschaft. Wegen seiner enthusiastischen Tochter schloss ihr Vater, ein Bäckermeister, sogar eine Fenster-Spezialversicherung ab: Zu oft gab es Glasbruch beim Spielen im Hof und auf der Straße.

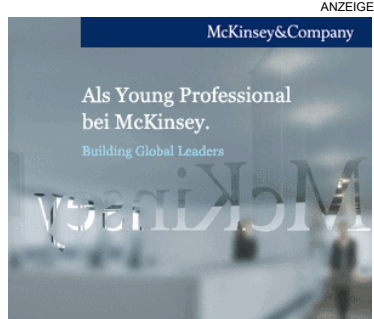
Monika Staab spielte für Vereine wie Kickers Offenbach, Queens Park Rangers oder die SG Praunheim, führte später die Frankfurterinnen als Trainerin zu vier Deutschen Meisterschaften, fünf Pokalsiegen und zum Uefa-Cup-Gewinn. Nur wenige haben die Anfänge des Frauenfußballs so hautnah erlebt. "Anfangs durften wir nur mit Schuhen ohne Stollen und mit einem leichteren Ball spielen", erinnert sie sich. Männliche Funktionäre glaubten, die Frauen vor der Härte des Sports schützen müssen; eine Partie dauerte zunächst nur 60 statt 90 Minuten.

Anfangs mussten Fußballerinnen auch um alles betteln: um einen schlechten Hartplatz am Ende des Vereinsgelände, um halb aufgepumpte Bälle und darum, mal die Umkleidekabinen zu benutzen. "Wir waren das fünfte Rad am Wagen und durften nur dann ran, wenn die Männer mit dem Training fertig waren", so Staab. Fußballerinnen wurden verhöhnt als "Mannweiber" oder auch "Weiber mit drei Bällen". Es hieß, "die bekommt keinen Mann ab oder kann keine Kinder kriegen", erzählt Staab.

#### Langsames Heranrobben an Profi-Bedingungen

Als Nia Künzer sechs Jahre alt war, sah die Fußballwelt schon anders aus. 1974 wurde die erste Deutsche Meisterschaft der Frauen ausgetragen; acht Jahre später debütierte die erste deutsche Frauen-Nationalelf beim 5:1 Sieg gegen die Schweiz. Dennoch spielte Künzer, wie so viele spätere Spitzenfußballerinnen, bis zu ihrem 14. Lebensjahr als einziges Mädchen in einer Jungenmannschaft - "Mädchenteams gab es ja nicht".

#### Fotostrecke



ANZEIGE

#### Fotostrecke



Soldatinnen mit Stollen: Marsch, ins Tor!

#### Verwandte Themen

- Fußball-WM der Frauen 2011
- Frauenfußball
- Fußball-Nationalmannschaft der Frauen
- Alle Themenseiten

ANZEIGE

#### Fotostrecke



Schiedrichterin: Bibiana Steinhaus, "First Lady" mit Pfiff

#### Gehälter

Position: Sturm	Reicher Mann	Arme Frau
	<p><b>Name:</b> Thilo Kehrer <b>Verein:</b> FC Schalke 04 <b>Marktwert:</b> 20,000 € <b>Länderspiele:</b> 209 <b>Tore:</b> 108</p> <p><b>Geschätztes Einkommen:</b> 300.000 € 130.000 € Bspg. Preis: 100.000 €</p>	<p><b>Name:</b> Bibiana Steinhaus <b>Verein:</b> VfL Wolfsburg <b>Marktwert:</b> 20,000 € <b>Länderspiele:</b> 108 <b>Tore:</b> 0</p> <p><b>Geschätztes Einkommen:</b> 300.000 € 7.000.000 € Bspg. Preis: 100.000 €</p>

Reiche Männer, arme Frauen: Verdienstmöglichkeiten im Profi-Fußball



**Frauenfußball:** Deutschlands Kickerinnen und ihr Plan B

22 Bilder

1998 landete Künzer bei der SG Praunheim, und Frauenfußball war noch immer weit entfernt von Profibedingungen: "Wir trainierten zwei- bis dreimal in der Woche auf einem Ascheplatz." Am Wochenende fuhren sie im gemieteten Bus zu Auswärtsspielen nach Niederkerken oder Brauweiler. Künzer, heute 31, bekam Aufwandsentschädigungen und finanzierte damit ihr Pädagogikstudium.

Zwölf Teams rangen ab 1997 in der eingleisigen Bundesliga um die Meisterschaft, langsam trat Frauenfußball aus dem Schatten. Die SG Praunheim ging 1998 im neu gegründeten 1. FFC Frankfurt; Manager Siegfried Dietrich gewann nach und nach zahlreiche Sponsoren wie die Commerzbank. Er ließ ein Logo mit einer stilisierten Fußballspielerin vor der Frankfurter Skyline entwickeln, mietete das Stadion am Brentanobad mit über 1000 Sitzplätzen, schuf sogar einen Vip-Bereich.

**"Die besitzen alle medienwirksamen Attribute"**

Der ambitionierte Club konnte seinen Jahresetat von anfangs 200.000 auf 1,8 Millionen Euro in der kommenden Spielzeit ausbauen - und Profi-Strukturen schaffen: zwei Damen- und vier Mädchen-Teams, betreut von vier hauptamtlichen Trainern; dazu drei Ärzte, zwei Physiotherapeuten, ein sportlicher Leiter. Auch die Zeiten der Aufwandsentschädigungen sind vorbei. Die Frankfurter Kickerinnen können nicht entfernt etwa mit den Gehältern der Männer von der Frankfurter Eintracht mithalten, verdienen aber immerhin "Monatsgehälter im unteren und mittleren vierstelligen Bereich", verrät Dietrich.

Hinzu kommen bei mancher Spitzenspielerin lukrative Werbeverträge. "Wer im Frauenfußball zur Elite gehöre, "kann davon inzwischen gut leben", so Manager Siegfried Dietrich, der auch eine Sportmanagement-Agentur betreibt. Dietrich macht es ähnlich wie Uli Hoeneß, der stets die besten Liga-Spieler nach München lotste und so zugleich die Konkurrenz schwächte.

**Frauen- und Männerfußball - ein paar kleine Vergleiche**

**Jahresetat pro Saison**



REUTERS

Die meisten Clubs in der Frauen-Bundesliga müssen mit einem Jahresetat unter 500.000 Euro auskommen. Als große Ausnahme kann der 1. FFC Frankfurt in der kommenden Saison mit einem Etat von 1,8 Millionen Euro kalkulieren. Zum Vergleich: Der Etat von Bayern München, Deutschlands erfolgreichstem Fußballverein, betrug in der vergangenen Saison 80 Millionen Euro.

**Fernsehgelder**

**Zuschauerschnitt**

**Spieler-Einkommen**

Obendrein setzt Dietrich auf Gesichter, die für Sponsoren, Werbung, Medien interessant sind. Birgit Prinz oder Nadine Angerer verschaffte er zahlreiche Auftritte, zuletzt holte er Lira Bajramaj aus Potsdam und die Hamburgerin Kim Kulig: "Die können nicht nur gut mit dem Ball umgehen. Die besitzen auch alle medienwirksamen Attribute." Unter Dietrichs Ägide holten die Main-Kickerinnen sieben Meisterschafts-, acht Pokal- und drei Uefa-Cup-Titel.

**Drei Spitzenclubs, dahinter lange nichts**

Doch Meister wurde zuletzt dreimal in Folge Turbine Potsdam, Dauerrivale neben dem FCR 2001 Duisburg. Der Verein ist nicht minder gut organisiert. Zwar sind Etat (500.000 Euro) und Betreuerstab (teils ehrenamtlich) nicht annähernd so groß wie beim FFC Frankfurt. Doch die Potsdamer kooperieren vor Ort eng mit einer Sportschule und dem Olympiastützpunkt. "Unsere Spielerinnen sind dadurch technisch, konditionell und taktisch auf dem allerhöchsten Niveau", sagt Turbine-Sprecherin Nadine Bieneck.

Der Club baut mehr auf den Nachwuchs als auf teure Zugänge. Fast die Hälfte der Frauen im aktuellen 24er-Kader stammt aus der eigenen Jugend. Sie alle können mittlerweile von ihrem Fußballerinnen-Gehalt leben. Doch die meisten sind nebenher "Schülerinnen, Studentinnen oder arbeiten in einem Teilzeitjob", so Bieneck.

**Fotostrecke**

**Fotostrecke**



**Stadionsprecher:** Stimmen für die Stimmung

**Mehr auf SPIEGEL ONLINE**

**Profi-Fußballerinnen:** Und was machen Sie so beruflich? (27.06.2011)

**Soldatinnen mit Stollen:** Marsch, ins Tor! (06.07.2011)

**Fußballerinnen:** Die Karriere nach der Karriere (05.07.2011)

**Stadionsprecher:** Thomas Gottschalk des Stadions (08.07.2011)

**WM-Trikotdesignerin:** Neue Kleider für die Kaiserinnen (01.07.2011)

**Allein unter Fußballfrauen:** Wer ist der Kerl auf dem Bild? (03.07.2011)

**Stadion-Greenkeeper:** Der Rasenmähermann (30.06.2011)

**Schiedsrichterin Steinhaus:** "Spielern ist egal, ob ein Mann oder eine Frau pfeift" (28.06.2011)

**Fotostrecke**



**WM-Trikots:** Immer nah am Körper

**Quartett Frauenfußball-WM**



**Zocken mit den WM-Spielerinnen:** Birgit Prinz und Co. als Kartenspiel

**Fotostrecke**



**Weltmeisterin Michael Fuchs:** Sie steht im Tor und er dahinter

**Social Networks**

KARRIERE SPIEGEL KarriereSPIEGEL auf Facebook Gefällt mir

2,210 Personen gefällt KarriereSPIEGEL.

Fatih, Elke Mari, Jak, Simon, Michael, Frank, Ruben, Ole, Paul



**Psychologinnen und Polizistinnen:** So geht's weiter für die Kicker- 13 Bilder  
Damen

Die Professionalisierung im Frauenfußball verfolgt Turbine Potsdam eher mit Skepsis. "Es wäre vermessen zu glauben, dass sich bald alle Bundesligaspielerinnen um ihre Zukunft keine Sorgen mehr machen müssen", sagt Bieneck. Sie sieht Stars wie Lira Bajramaj klar als Ausnahmen.

In der Oberhaus-Realität des Frauenfußballs kommt hinter dem Trio Frankfurt, Duisburg, Potsdam lange nichts. Allein mit den Zuschauereinnahmen können etliche kleinere Vereine - bei einem Liga-Schnitt von knapp 1000 Besuchern pro Spiel - kaum auf die Überholspur wechseln. Und auch die 180.000 Euro, die jedes Team für die Fernsehrechte von den öffentlich-rechtlichen Anstalten erhält, reichen bei weitem nicht.

#### Globetrotter Monika Staab fängt immer von vorn an

Viel hängt also von Sponsoren ab. Aber die suchen den Glamour: Wer keine Stars und keine Medienpräsenz hat, wird es schwer haben, seinen Verein auf Dauer konkurrenzfähig zu halten. Anders bei der Frauen-Nationalelf: Ihre Spiele werden bei großen Turnieren regelmäßig live übertragen, derzeit mit riesiger Resonanz. Der DFB hat den Frauenfußball längst für sich entdeckt, nicht nur aus Gründen der Gleichberechtigung. Die Zeiten, als man den Europameisterinnen 1989 [als Dankeschön ein Kaffeeservice kredenzte](#), sind passé. Hätten die deutschen Damen den Titel geholt, wäre jede von ihnen um 60.000 Euro reicher geworden.

Wegen der Weltmeisterschaft im eigenen Land sieht Siegfried Dietrich einen "weiteren Schub" für den Frauenfußball - und prophezeit der Liga einen Verdrängungswettbewerb. Vereine wie der VfL Wolfsburg oder Bayer Leverkusen entdecken stärker den Frauenfußball und können für kleinere Clubs zur Bedrohung werden.

Nia Künzer war das "Golden Girl", sie schoss bei der WM 2003 im Finale gegen Brasilien das "Golden Goal". Seit dem Ende ihrer aktiven Karriere engagiert sie sich für zahlreiche Wohltätigkeitsprojekte, ist Sportbotschafterin des Landes Hessen und ARD-Fußballexpertin bei der WM.

Monika Staab zog es in die weite Welt. Sie arbeitet inzwischen als Fifa-Beraterin in Frauenfußball-Entwicklungsländern, bereiste bereits 59 Länder, war Fußballtrainerin im Irak, in Pakistan oder Katar. "In diesen Ländern fange ich jedes Mal dort an, wo ich vor 40 Jahren in Deutschland begonnen habe", sagt sie.

Empfehlen

5 Empfehlungen. [Registrieren](#), um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.



11

Auf anderen Social Networks posten:

## Forum

### Diskutieren Sie über diesen Artikel

Die neuesten Beiträge: insgesamt 10 Beiträge zum Forum...

heute, 18:06 Uhr von **vonhelden**: ...

selbst wenn man eine Unisex Fußballliga gründen würde, würde man, wenn man das Leistungsprinzip walten lassen würde, in den ersten 6-8 Ligen keine Frau finden. Es würde sich faktisch also nichts ändern, daher wäre es [...] [mehr...](#)

heute, 17:38 Uhr von **problematrix**: **juhu**

Danke, klarsichtiger! Wo fangen wir an? FIFA - UEFA, na wo? Heute sind es "nur" strukturelle und finanzielle Hürden, damals vermutlich gesellschaftliche. [mehr...](#)

heute, 17:28 Uhr von **Cleverslinger**: **Wen interessiert's?**

Damit Frauenfussballerinnen Bezahlungstechnisch mit den Männern gleichziehen, müsste auch das Interesse an Frauenfussball genauso groß sein. Ist es aber nicht und wird es in absehbarer Zeit auch nicht werden. Weil die meisten [...] [mehr...](#)

heute, 15:53 Uhr von **ehorn27**: **Gegen Titelzwang**

Hier irrt der Autor. Im WM-Finale 2003 hatte sich Deutschland mit Schweden auseinandersetzen. Gegen Brasilien ging es erst im Endspiel 2007, da war Nia Künzer allerdings nicht mehr mit von der Partie. [mehr...](#)

heute, 14:32 Uhr von **angela\_merkel**: **schade ...**

... dass die Medienhype den Frauenfußball in Deutschland irreparabel diskreditiert beschädigt hat. [mehr...](#)

Und Ihre Meinung? Diskutieren Sie mit! [zum Forum...](#)

## News verfolgen

Lassen Sie sich mit kostenlosen Diensten auf dem Laufenden halten:	<a href="#">Hilfe</a>
alles aus der Rubrik <a href="#">KarriereSPIEGEL</a>	<a href="#">RSS</a>
alles aus der Rubrik <a href="#">Berufsleben</a>	<a href="#">RSS</a>
alles zum Thema <a href="#">Königin Fußball - KarriereSPIEGEL</a>	<a href="#">RSS</a>

© SPIEGEL ONLINE 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

## Partnerangebote



DPA

**Brutto-Netto-Rechner:** Was bleibt vom Gehalt?

**Praktika:** Türöffner zum Traumberuf

**Ausbildungsplätze:** Ohne Umweg in den Job

**Seminarmarkt:** Machen Sie sich wertvoller

**Jobmessen und Veranstaltungen:** Treten Sie in Kontakt

**Hochschulkompass:** Wo kann man was studieren?

## Bewerbungstipps



Corbis

**Sicher durchs Interview:** Wie Personaler die Bewerber grillen

**Bewerbungsfotos:** Bitte recht seriös!

**Schräge Bewerbungen:** Witzschkeit kennt durchaus Grenzen

**Tipps für Arbeitslose:** Selbstverzewergung gilt nicht

**Absage garantiert:** Wie man eine Bewerbung gründlich vergeigt

**Tipps für Ältere:** Arbeiten bis 67? Schön wär's!

## Quiz & Test



SPIEGEL ONLINE

**Arbeitszeugnisse:** Der geheime Code der Chefs

**Bürogezeter:** Das kleine Schimpfwort-ABC

**Arbeitsrecht-Quiz:** Finden Sie die Fallstricke

**Einkommens-Quiz:** Wer verdient wie viel?

**Sprachtest:** Sind Sie fit im E-Mail-Englisch?

**Praktikanten:** Kennen Sie die Rechte der Kaffeekocher?

[Home](#) [Berufsstart](#) [Berufsleben](#) [Ausland](#) [Stellensuche](#) | [Impressum](#) [Kontakt](#) [Werbung](#)

**SPIEGEL ONLINE** **manager magazin**

## Service von SPIEGEL-ONLINE-Partnern

ANZEIGE

 Willkommen zu Hause Finden Sie Ihre Traumimmobilie! Powered by immowelt.de <a href="#">Immobilie suchen...</a>	 Karrieresprungbrett XING: Finden Sie Ihren Traumjob! <a href="#">Jetzt kostenlos anmelden</a>	 Premium Fahrzeuge bei SIXT zu Top Preisen ab 25€ pro Tag! <a href="#">Jetzt buchen...</a>	 High Tech. Low Price. Das Smartphone HTC Desire S bei o2. <a href="#">Jetzt 98 € sparen!</a>
--	--	--	---